

**Interpellation Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, SVP, Windisch (Sprecher), Richard Plüss, SVP, Lupfig, und Martin Wernli, SVP, Thalheim, vom 19. Juni 2012 betreffend Auswirkung der Erschliessung des Materialabbaugebiets "Langacher" auf die Dörfer Mülligen und Birrhard**

---

**Text und Begründung:**

Das Materialabbaugebiet "Langacher" (6,3 Hektaren, bisher Landwirtschaftsland), wird im Osten durch die Reuss und im Norden durch die Autobahn A1 (Zürich - Bern) begrenzt. Es ist eine Abbautiefe von 30 Metern und eine Schutzschicht von 2 Metern über dem Grundwasser vorgesehen. Die Dauer des Kiesabbaus soll 15 Jahre betragen, Auffüllung und Rekultivierung sind bis 2035 vorgesehen. Es wird nicht unrealistisch sein, von rund 25'000 Lastwagenfahrten pro Jahr aus dem Abbaugbiet auszugehen. Der Kies wird voraussichtlich in Kieswerke in Obfelden und Dietikon geliefert werden. Die Gemeinde Birrhard unterstützt das Kiesabbauvorhaben, stellt aber die sehr berechnigte Bedingung, dass kein Lastwagen aus dem Abbaugbiet durch das Dorf Birrhard verkehrt. Das Anliegen verdient, auf das Dorf Mülligen, einschliesslich der Siedlungsgebiete Bergacker und Trotte ausgedehnt zu werden. Angesichts dieser Lage ist anzunehmen, dass der Regierungsrat bereits Schritte unternommen hat, Zu- und Abfahrt dieses ganz besonders gelegenen Gebiets direkt über die in unmittelbarer Nähe liegende Autobahn sicherzustellen. Der Regierungsrat wird deshalb eingeladen, die folgenden drei Fragen zu beantworten:

1. Was hat der Regierungsrat bereits unternommen, um für das Abbaugbiet "Langacher" die Benützung der seit Jahren bestehenden Holcim-Werkausfahrt A3 sicherzustellen?
2. Was hat der Regierungsrat bereits unternommen, um für das Abbaugbiet "Langacher" eine direkte Auffahrt auf die A1 als Provisorium bis 2035 zu realisieren?
3. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, in Zukunft in dieser Sache zu ergreifen?

---

Mitunterzeichnet von 18 Ratsmitgliedern